

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENT-SCHRIFT

— № 69025 —

KLASSE 77: SPORT.

HANS SEEBERGER IN MÜNCHEN.

Vorrichtung zur Umwandlung eines Luftballons in einen Fallschirm während der Fahrt.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 23. August 1892 ab.

Es soll durch diese Erfindung bezweckt werden, einen Luftballon in einen Fallschirm während der Fahrt verwandeln zu können. Eine derartige Nothwendigkeit ergibt sich, wenn der Ballon durch Platzen oder durch Gasverluste seine Steigkraft verloren hat.

Die Umwandlung wird dadurch bewirkt, daß man während der Entleerung des Ballons die untere Halbkugel desselben in die obere hineinzieht, wie in der Zeichnung (Schnitt durch einen Ballon) punktirt angedeutet. Hierdurch erhält man eine Kugelhaube, an deren unterem Rand sich das Netz mit der Gondel ansetzt.

Dies ist, wenn der Ballon platzt oder Gasverluste erleidet, sehr leicht möglich.

Bei gefülltem Ballon kann die Umwandlung dadurch vor sich gehen, daß durch Oeffnen eines entsprechend großen Ventils vorher der Austritt von Gas bewirkt wird.

Die Einrichtung, die zur Umwandlung des Ballons in einen Fallschirm benutzt wird, ist äußerst einfach. Sie besteht aus einer vom Luftschiff zu bethätigenden Zugleine *a*, welche durch das Innere des Ballons nach oben und von hier, sich theilend, über Rollen *C* des Ventilringes wieder nach unten läuft und welche

am Apendixring bei *c* befestigt ist. Wird in der Gondel nach Oeffnen des entsprechenden Ventils an der Leine *a* gezogen, so beginnt sich die untere Halbkugel nach innen zu stülpen.

Ist dies geschehen, so wird der Luftdruck, unterstützt durch die Zugvorrichtung, die untere Halbkugel rasch in die obere Halbkugel einlegen.

Zweckmäfsig kann die Einrichtung auch derart getroffen werden, daß die Zugleine mit der Ventilleine verbunden wird, d. h. daß dieselbe deren Functionen auszuüben hat. Es würden hierbei die Rollen *b* an den Ventilen befestigt werden, so daß beim Anziehen von *a* zuerst die Ventile geöffnet und dann erst die untere Halbkugel in die obere eingezogen wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung zur Umwandlung eines Luftballons in einen Fallschirm während der Fahrt, bestehend aus einer im Innern des Ballons über Rollen geleiteten, nach der Gondel führenden Zugleine, durch deren Anziehen bei gleichzeitiger Entleerung des Ballons die untere Halbkugel in die obere gezogen wird.

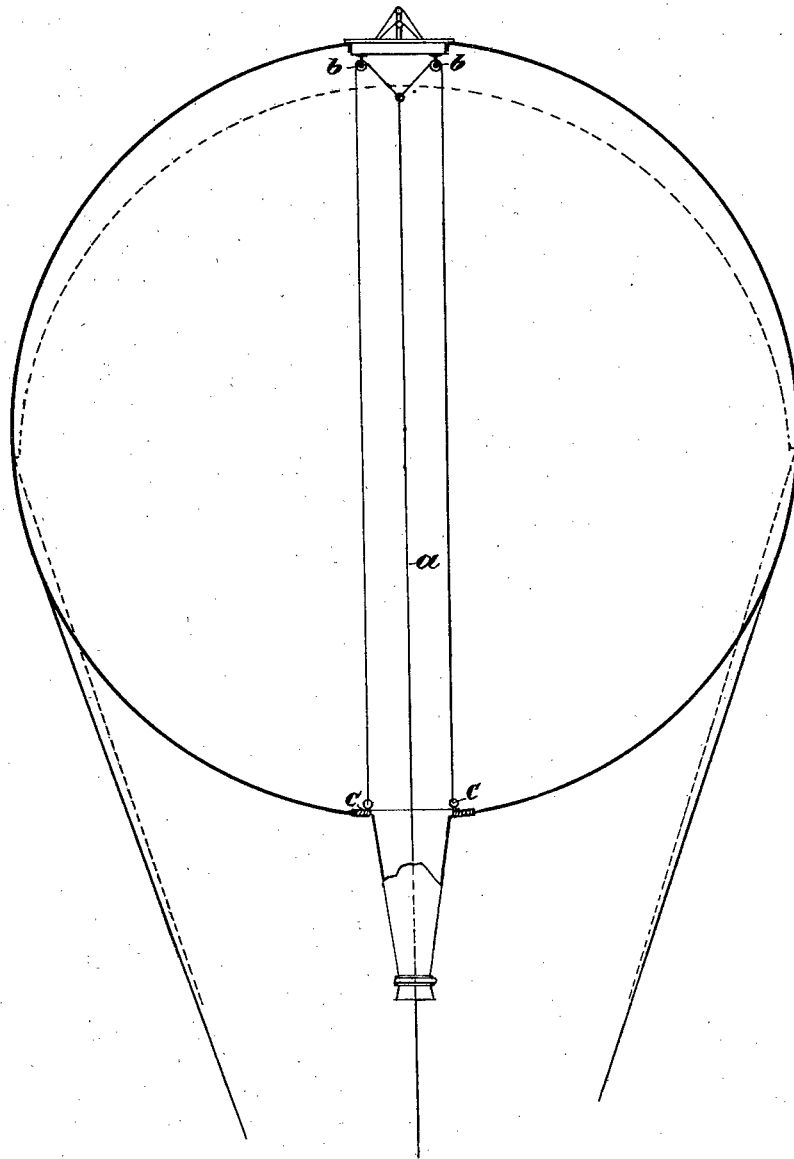
Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

№ 69025 — KLASSE 77.

AUSGEGEBEN DEN 27. JUNI 1893.

HANS SEEGER IN MÜNCHEN.

Vorrichtung zur Umwandlung eines Luftballons in einen Fallschirm während der Fahrt.



Zu der Patentschrift

№ 69025.

PHOTGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.